

Am Standort Tuttlingen ausbilden

Karl Storz » Ausbildungsbetrieb seit über 50 Jahren

Die Entscheidung für den richtigen Beruf ist heute schwieriger denn je. Selten zuvor war der Arbeitsmarkt in Deutschland einem so raschen Wandel unterzogen.

Dennoch gibt es nach wie vor Branchen und Berufe, deren Entwicklung in absehbarer Zeit gesichert sein werden. Dazu gehört nach Ansicht der Firma Karl Storz sicherlich die Wachstumsbranche Medizintechnik. „Qualitativ hochwertige, spezialisierte Instrumente kommen nie aus der Mode — ebenso wenig wie die Menschen, die solche Instrumente zu fertigen verstehen. Diese Instrumente bilden eine der Grundlagen moderner Medizin, die aus dem Alltag fortschrittlicher Krankenhäuser nicht mehr wegzudenken sind, gerade in Zeiten zunehmenden Kostendrucks im Gesundheitswesen“, informiert das Unternehmen.

Bereits seit über 50 Jahren gilt die Firma Karl Storz in Tuttlingen als Ausbildungsbetrieb. Diese Tradition hat das Unternehmen über die Jahre beibehalten. Das Angebot der Ausbildungsberufe sowie die Anzahl der Auszubildenden hat die Firma ihrem Wachstum und dem Bedarf der unterschiedlichen Unternehmensbereiche angepasst. So konnte Karl Storz im Jahr 2006 die Anzahl der Auszubildenden auf 118 aufstocken. Das Angebot besteht mittlerweile im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich aus elf verschiedenen Ausbildungs- und Studiengängen. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, der IHK und den Berufsakademien durchgeführt.

Der erste Ausbildungsberuf bei Karl Storz war der des „Instrumentenmachers“ — und dieser hat nach Firmenangaben trotz seiner langen Tradition bis heute nicht an Attraktivität verloren. „Die Herstellung chirurgischer Instrumente verlangt bestens ausgebildete Fachkräfte, die sowohl



Ausbildung wird bei Karl Storz in Tuttlingen groß geschrieben – das Unternehmen hat dafür schon zahlreiche Auszeichnungen, wie die IHK-Ausbildungsurkunde, erhalten. Unser Bild zeigt von links: IHK-Geschäftsführer Thomas Albiez, Karl Christian Storz, Firmenchefin Sybill Storz und IHK-Präsident Dieter Teufel.

FOTO: ARCHIV/FLORIAN KLEIN

bei der manuellen als auch in der maschinell gestützten Fertigung sorgfältige, präzise und verantwortungsvolle Leistungen erbringen. Nur so kann heute und in Zukunft der weltweit steigende Bedarf an immer hochwertigeren und perfekten Instrumenten befriedigt werden“, informiert Karl Storz.

Diese Tuttlinger Tradition, das handwerkliche Können vom Vater an den Sohn — oder zeitgemäß ausge-

drückt — von Generation zu Generation weiterzureichen, ist auch in der Skulptur „Instrumentenmacher“ versinnbildlicht. Diese, von der Familie Storz gestiftete Skulptur, die auf dem Tuttlinger Marktplatz sowie vor dem Karl Storz Verwaltungsgebäude steht, soll eben an diese Tradition erinnern, die in den heutigen Ausbildungsberufen zukunftsweisend fortentwickelt wird.

„Eine Ausbildung bei Karl Storz

bietet jungen Menschen die Chance, sinnvoll in ihre Zukunft zu investieren“, informiert das Unternehmen und erklärt: „Die weltweite Anerkennung, die Karl Storz für die Qualität und Präzision seiner Optiken, Instrumente und Geräte erworben hat, und die moderne, auf die Herausforderung des Marktes abgestimmte Vertriebsstruktur bieten beste Voraussetzungen für eine fundierte und anerkannte Ausbildung.“